

den Alltag inspiriert und seine Symbolik über die Kirchenschwelle und das Ende des Gottesdienstes hinauszustrecken versucht.“ (Heft 1, S. 8). Diese Absicht in die Tat umzusetzen ist dem Arbeitsteam in erfreulich hohem Ausmaß gelungen. Man nehme, lese — und feiere!

JANSEN PETER (Hg.), *RU — Primarstufe. „Erfahrung und Glaube“*. Pläne, theologische Reflexionen und didaktische Hilfen für den RU in der Grundschule. (207.) Benziger, Einsiedeln/Schroedel, Hannover 1974. Brosch. DM/sfr 21.80.

Damit erweitert und verbessert J. seinen vor Jahren vorgelegten „Plan für Versuchsgrundschulen“ durch die konsequente Einbeziehung curricularer Elemente. Die informative Einleitung markiert das Ziel dieser Projektarbeit: Erfahrung und Glaube in sinnvolle und organische Zuordnung zu bringen. Ein Anliegen, dem sich derzeit jegliche Reform des RU verpflichtet weiß. In den dargelegten Unterrichtsplänen für das 1. bis 4. Schuljahr werden die zwei großen Bereiche — allgemeine Erfahrungen und aus dem Glauben ge deutete Erfahrungen — aufgegriffen und durchdifferenziert. Ihre innere Bezogenheit kann mit W. Esser so beschrieben werden: Wo menschliches Dasein nicht erschlossen ist, können auch keine religiösen Fragen aufbrechen, wo keine Fragen sind, da kann auch die Überlieferung keine Antwort geben.

Immer mehr Religionslehrer erkennen heute die Notwendigkeit, von einer breiten Erfahrungsbewußtmachung zur Erfahrungsdeutung zu kommen, deren mögliche Transparenz zu erschließen und hier die gläubige Interpretation aus der Offenbarung einzubringen. Wer sich nicht mit bloßer Wiedergabe der durch Rahmenplan und Handbuch skizzierten Katechesen begnügt, sondern darüber hinaus nach neuen Wegen suchen und dabei vor allem die vielgestaltige Erfahrungswelt der Schüler aufgreifen will, um von hier aus Bibel, Kirche und Dogma ins Gespräch zu bringen, erhält in der vorliegenden Planungsstudie wertvolle und weiterhelfende Anregungen.

JANSEN PETER (Hg.), *Orientierungen, RU im 5. u. 6. Schuljahr*. Unterrichtsprojekte, religionspädagogische Beiträge und Kommentare. (149.) Benzinger V, Einsiedeln/Schrödel. Hannover 1974. Brosch. DM/sfr 15.80.

Damit wird die oben genannte Projektarbeit weitergeführt und auf die 5. u. 6. Schulstufe konzentriert. Wenngleich gewisse Hauptanliegen der unterrichtlichen Planung für die Grundschule auch hier zur Sprache kommen, so ist doch ein neuer Akzent in der Absicht gegeben, den Schülern bei der beginnenden Phase der Wissensbildung, also bei der persönlichen Wertbeurteilung Hilfen anzubieten. Kenner des Zielfelderplanes werden

gewisse Ähnlichkeiten und Überschneidungen feststellen. Generell gesehen sind die „Orientierungen“ differenzierter, durchgefeilter. Sie bilden ein offenes Curriculum — besonders innerhalb einzelner Modelle — und lassen trotz aller Detailangaben dem Religionslehrer viel Bewegungsraum (vgl. die für Notizen des Lehrers freigehaltene 4. Spalte im Aufbauraster).

Die religionspädagogisch z. T. sehr aufschlußreichen Einführungsbeiträge werden vermutlich auf großes Interesse stoßen. Dies gilt sowohl für die vom Hg. verfaßte Abhandlung „Religionsunterricht — biblisch oder problemorientiert?“, wie auch für den von Niehl erstellten Beitrag „Was ist und wozu führt die Situationsanalyse?“. Die Einzelprojekte, die den Hauptteil dieser Publikation ausmachen, können zum Großteil darauf verweisen, daß sie bereits in der Praxis erprobt worden sind. Biblische Unterrichtsprojekte nehmen dabei den größten Raum ein. Es kommen aber auch Themen zur Sprache wie: Unsere Pfarrgemeinde — Gebet — Handeln nach dem Gewissen — Gesunder Ehrgeiz und Strebertum — Junge und Mädchen, Mann und Frau usw. Die bereits eingebürgerte Gliederung in Lernziel, Inhalte, Unterrichtsorganisation und Medien wird die Arbeit auch jenes Religionslehrers erleichtern und effektiver werden lassen, der bisher mit dem lernzielorientierten Unterricht noch nicht ausreichend vertraut geworden ist. Für beide von J. herausgegebenen Behelfe ist jedoch die Einschränkung zu machen: Religionslehrer in Österreich können wegen des anders strukturierten Lehrplanes die vorgelegten Projekte nicht unbesehen übernehmen, daraus aber sehr wohl weiterführende Impulse für ihre Arbeit bekommen.

BERG SIGRID (Hg.), *In den Sand geschrieben*. 80 Kurzgeschichten für RU und Jugendarbeit. (296.) Calwer, Stuttgart/Kösel, München 1974. Kart. DM 9.80.

Die Autorin ist bereits durch ihre 2 Bd. „Kurze literarische Texte für den RU“ bekanntgeworden, in denen sie moderne Kurzprosa auszugsweise vorgestellt hat. Nunmehr will sie ungekürzte literarische Texte vorlegen, die geeignet sind, 12- bis 16jährige anzusprechen. Die Auswahl dieser Texte geht von der Überlegung aus, daß die überlieferte kirchliche Sprache den modernen Menschen kaum oder gar nicht mehr zu erreichen vermag und es daher nötig ist, religiös relevante Fragen und Sachverhalte in der weltlichen Sprache moderner Schriftsteller auszudrücken. Dafür leistet dieses Buch gute Dienste.

Linz

Franz Huemer

HOMILETIK

BARTHOLOMÄUS WOLFGANG, *Kleine Predigtlehre*. (Religionspädagogik — Theorie